

Eine neue Rivalität – Teil 2

Chiyonokuni aus dem Kokonoe-Beya....

von Mark Buckton

Teil I

Chiyonokuni ist ein glücklicher junger Mann. Bis heute leidet er daran, dass ihm der „Adoptions-Kuss des Todes“ geschenkt wurde – ganz im Gegensatz zum armen, alten Chiyoarashi.

Das kommende Aki Basho wird sein vierzehntes echtes sein, das seinem Debut Mitte 2006 auf dem Dohyo des Kokugikan folgt. In seinen bisherigen 13 holte er zehn positive Kachi-Koshi, ein Make-Koshi, als er am Basho teilnahm und zwei verpasste Basho, als er mit einer Verletzung aussetzen musste: Aki 2006 und Nagoya 2007.

Nachdem er seit September letzten Jahres sechs Kachi-Koshi in Folge geholt hat, ist der 18-jährige nun in die oberen Regionen der Sandanme-Division geklettert – seine Position auf der Banzuke, die in dieser Woche veröffentlicht wird, ist die höchste seiner Karriere, und eine, die er in seinem erst vierten Basho als Chiyonokuni erreicht hat – der Name, der ihm gegeben wurde, nachdem er sich im Hatsu Basho diesen Jahres nach seinem 4-3 von Jonidan 21 aus einen Platz in der Sandanme gesichert hatte.

Was bedeutet also all dies für seine

Heya-Rivalität mit Chiyoarashi, dem anderen steigenden Stern von Kokonoe – einem jungen Mann, der ebenfalls ein richtiges Shikona anlässlich seiner Beförderung in die Sandanme bekommen hat?

Die langfristige Antwort muss – ehrlicherweise – noch abgewartet werden. Verletzung oder Interessen könnten und werden immer auf mysteriöse Weise ihren Teil dazu beitragen. Auf Sandanme 66 in Nagoya aber ging „Arashi“ Make-Koshi und wird ein paar Ränge zurückfallen, wohingegen „Nokuni“ sich in die andere Richtung bewegen wird.

Kurzfristig hat sich im Moment nichts geändert und diese beiden sind ohne Zweifel die beiden beeindruckendsten jungen Männer in Kokonoes Aufstellung – vielleicht sogar zwei der besten in diesem Alter, die der Sport zur Zeit hat.

Wenig trennt sie, was die Größe angeht – Nokuni ist der größere dieses Paares, aber nur ein bisschen. Die Waage wiederum begünstigt Arashi, ein von Natur aus schwerer Kerl, der heute gut zehn Kilo mehr Fleisch auf den Rippen hat als Nokuni.

Wie sie ihren Körperbau nutzen

werden, um höher zu klettern und bemerkt zu werden, ist noch etwas unklar, obwohl die veröffentlichten Kimarite darauf hinweisen, dass beide eine ganze Reihe von Techniken und Methoden lernen – und zwar gut lernen – um den Gegner zu besiegen.

Außerhalb des Kokonoe-Beya-Keikoba werden sie natürlich niemals gegeneinander kämpfen, außer sie müssen einen Stichkampf um das Yusho bestreiten.

Falls und wenn dieser Tag kommt, werden die (hungrigen, A.d.Ü.) Augen den Gewinner ausmachen, lange bevor der Kampf vom Gyoji ausgerufen wird, da diese beiden jungen Kerle erfolgshungrig sind und danach streben, sich im Heya zu beweisen als einer der größten aller Zeiten dieses Sports.

Behaltet sowohl „Nokuni“ als auch Arashi“ im Auge, da die beiden sich gegenseitig im Auge behalten und ihre Umgebung gar nicht wahrnehmen, während sie vorwärts und nach oben streben.

Eine Rivalität, die man genießen sollte, und die wir am Ende eines jeden Bashos kurz begutachten werden.